

# Selbstcheck für Unternehmen: Welches Potenzial besteht für die naturnahe Gestaltung am Standort?



Diese Checkliste zur Selbst-Einschätzung soll Unternehmen den Einstieg in die naturnahe Gestaltung am Standort erleichtern und dabei helfen

- ... relevante Dokumente und Informationen zusammen zu tragen (A)
- ... eine erste Einschätzung über Aufwertungspotenziale zu treffen (B)
- ... Anregungen für erste Schritte zur naturnahen Gestaltung geben (C)

## Kontakt

### NABU Baden-Württemberg

Dr. Katrin Fritzsch  
Tel. 0711.966 72-39  
Fax 0711.966 72-33  
Katrin.Fritzsch@NABU-BW.de

[www.lebensader-oberrhein.de](http://www.lebensader-oberrhein.de)

## A: Allgemeine Flächendaten und Informationen zum Standort

Branche:

- Gründung des Standorts (Jahr): .....
- Mitarbeiter/-innen am Standort (Anzahl): .....
- Ist das Unternehmen Eigentümer des Firmenareals?  Ja  Nein
- Gesamte Fläche des Areals (m<sup>2</sup>): .....
  - davon überbaut (m<sup>2</sup>/%): .....
  - davon (teil-)versiegelte Verkehrs- und Lagerflächen (m<sup>2</sup>/%): .....
  - davon Grünflächen (m<sup>2</sup>/%): .....
  - davon Gewässer (m<sup>2</sup>/%): .....

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen

**Lage und Umgebung:**

- vorwiegende Nutzung der benachbarten Flächen (Gewerbe, Landwirtschaft, Wohnungen...):

.....

- ungefähre Entfernung und Art des nächsten Gebiets mit Schutzstatus (vgl. [www.geodienste.bfn.de/schutzgebiete](http://www.geodienste.bfn.de/schutzgebiete)):

..... (Status)/..... (km)

**B: Zustand und Unterhalt der Flächen**

**Gestaltung der Flächen:**

- Gebäude und Fassaden
  - Fassaden sind begrünt.     Ja  Nein  Teilweise, ca. .... (m<sup>2</sup>/%)
  - Dächer sind begrünt.     Ja  Nein  Teilweise, ca. .... (m<sup>2</sup>/%)
- Insektenfreundliche Beleuchtung
  - Der Lampentyp ist auf die Reduktion von Lichtverschmutzung ausgelegt.  Ja  Nein
  - Es wurde ein Leuchtmittel mit geringer Lockwirkung für Insekten gewählt.  Ja  Nein
- Verkehrs- und Lagerflächen
  - Wege weisen größtenteils versickerungsfähige Beläge auf.     Ja  Nein
  - Parkplätze sind zumindest teilweise versickerungsfähig.     Ja  Nein
- Grünflächen, intensiv gestaltete Flächen (z. B. Eingangsbereich)
  - Auf jahreszeitlich wechselnde Bepflanzung wird verzichtet.  Ja  Nein
  - Auf nicht-heimische Pflanzen wird verzichtet.     Ja  Nein
- Wiesen, Rasen und Grünland
  - Mahdgut wird abgeräumt.     Ja  Nein
  - Rasen ist die Ausnahme und wird nur für Flächen verwendet, die sehr häufig betreten werden.     Ja  Nein
  - Wiesen werden höchstens zweimal im Jahr gemäht.     Ja  Nein

- Hecken weisen einen Krautsaum auf.  Ja  Nein
- Saat- und Pflanzgut ist fast ausschließlich einheimisch.  Ja  Nein
- Gibt es auf dem Gelände ...
  - ... Totholzstrukturen?  Ja  Nein
  - ... Lesesteinhaufen oder -riegel?  Ja  Nein
  - ... Nisthilfen für Vögel, Insekten, Fledermäuse etc.?  Ja  Nein
  - ... stehende, fließende Gewässer oder Feuchtflächen?  Ja  Nein

**Management und Pflege:**

- Es liegt eine Übersicht vor, wie lange welche Flächen für eine naturnahe Gestaltung prinzipiell zur Verfügung stünden (z. B. 3-5 Jahre, 5-10 Jahre, dauerhaft, unklar):

.....

- Es besteht ein Pflegeplan mit
  - Verzicht auf Herbizide auf dem gesamten Areal  Ja  Nein
  - Verzicht auf Herbizide auf der naturnah gestalteten Fläche  Ja  Nein
  - Verzicht auf Herbizide auf der gesamten Fläche  Ja  Nein
  - Verzicht auf Pestizide auf der naturnah gestalteten Fläche  Ja  Nein
  - Verzicht auf torfhaltige Produkte in der Pflege  Ja  Nein
  - Vorgaben für die extensive Pflege der naturnahen Flächen  Ja  Nein
  - Erfassung invasiver Arten und ihre Bekämpfung  Ja  Nein
  - Liste einheimischer, standortgerechter Pflanzen im Falle der Neuanlage von Grünflächen und für Ersatzpflanzungen  Ja  Nein

**Monitoring:**

Ein Monitoring der Artenentwicklung auf den naturnahen Flächen

- ... ist vorgesehen  Ja  Nein
- ... wird bereits umgesetzt  Ja  Nein

## **C: Ihr Weg zum naturnah gestalteten Firmengelände**

Die Fragen in Abschnitt B können als Handlungsempfehlungen gelesen werden: Wenn Sie häufig mit „ja“ geantwortet haben, dann sind schon Aspekte der naturnahen Gestaltung berücksichtigt.

Wenn Sie noch alle oder die meisten Fragen verneinen mussten, dann gibt es wahrscheinlich große Potenziale für eine naturnahe Gestaltung auf Ihren Firmengeländen! Gleichzeitig zeigen die in Abschnitt B angesprochenen Aspekte das breite Spektrum der Möglichkeiten, wo Sie ansetzen können, um Ihr Gelände naturnäher zu gestalten und zu pflegen.

Im besten Fall wird ein ökologisches Gesamtkonzept für den Standort erstellt, das auch berücksichtigt, ob auf dem Firmengelände ein Beitrag zur Biotopvernetzung in der Region geleistet werden kann. Wenn man dies (noch) nicht tun möchte, bieten sich zwei Strategien an, die miteinander kombiniert werden können:

**1. Umgestaltung durch Management und Pflege:** Gemeinsam mit dem für den Unterhalt der Fläche zuständigen Personal sollte ein „Fahrplan“ für die Umstellung auf naturnahe Pflege erstellt werden. Hierzu nimmt man die vorhandenen Grünflächen genauer unter die Lupe und beantwortet die Leitfrage: Ist auf dieser Fläche eine sofortige Pflegeumstellung möglich? Diese Flächen sind Kandidaten für eine langfristige Aufwertung durch angepasste Pflegeintervalle und -zeiten, Verzicht auf Dünger oder andere Betriebsmittel. Es wird aber auch Grünflächen geben, auf denen dies nicht möglich ist: Zierrasen wird ohne Pflege einfach nur unansehnlich, ohne an ökologischer Qualität zu gewinnen. Edelrosen werden (noch) anfälliger für Krankheiten und können sich gegen „Unkraut“ nicht behaupten. Diese Flächen sollten mittel- oder langfristig umgestaltet werden – entweder durch eine vollständige Umgestaltung einer Fläche auf einen Schlag oder durch Ersatzpflanzungen im Falle des Absterbens einer Pflanze. Ergebnis ist eine Liste von „Umgestaltungselementen“, die gemäß ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (Stichwort: Mitarbeiterakzeptanz) priorisiert werden kann.

**2. Umgestaltung von Pilotflächen:** Pilotflächen sind ein gutes Mittel, um erste positive Erfahrungen zu sammeln und Vorbehalte abzubauen. Über positive Beispiele kann die Bereitschaft zur naturnahen Gestaltung wachsen.

**Die Auswahl von Pilotflächen und -maßnahmen sollte ...**

- ... die Verfügbarkeit der Flächen in Betracht ziehen. Empfehlenswert ist eine Verfügbarkeit von mindestens drei bis fünf Jahren für kostengünstige und sich schnell entwickelnde Maßnahmen.
- ... eine/-n naturnah arbeitende/-n Expertin/Experten für die Planung und Umsetzung zu Rate ziehen.
- ... sich am Anfang auf Maßnahmen mit schnellem Erfolg und starkem visuellen Effekt konzentrieren.
- ... die Sichtbarkeit der Flächen bedenken: Was niemand wahrnimmt, wird niemanden begeistern!
- ... eine fachgerechte naturnahe Pflege der Flächen sicherstellen und entsprechende Kenntnisse bzw. Schulungen des Pflegepersonals vorsehen.

**Weiterführende Informationen finden Sie auch unter:**

[www.naturnahefirmengelaende.de/Downloads.html](http://www.naturnahefirmengelaende.de/Downloads.html)

**Quelle:** „Leitfaden Selbstcheck – Potentiale für die naturnahe Gestaltung am Unternehmensstandort“, entstanden im Rahmen des Projekts „Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen“, gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit über das Bundesprogramm Biologische Vielfalt.